

Blick in die heimische Wirtschaft

Soester Stork-Wagen rollen durch die Lande

Elegant gestaltete Schau-, Wohn- und Transportwagen
Hallenbad für die Mitarbeiter

Soest. Wer sich irgendwo in der Bundesrepublik in den Kirmestrubel stürzt oder von den Wogen eines der anderen Volksfeste in die Bereiche übermütiger Freude tragen lassen will, wird frohgemut die langen Straßen der buntschillernden und mit modernsten Beleuchtungseffekten werbenden Verlosungs- und Schießwagen durchwandern, die langen Zeilen der Schaubuden oder Jagdhütten auf Rädern. Diese Spezialfahrzeuge fertigt mit dem imponierenden bundesdeutschen Marktanteil von 80 Prozent die Soester Wagenfabrik Eberh. Stork & Söhne. Auch die recht elegant gestalteten Wohnwagen und die vielerlei Zwecken dienenden Transportwagen der Schausteller sind mit dem gleichen Anteil in dieser Soester Wagenfabrik geschaffen worden. In dieser Folge unserer Serie „Blick in die heimische Wirtschaft“ wollen wir uns, wenn auch verständlicherweise nur fragmentarisch, mit Wesen und Aufstieg dieses interessanten Werkes befassen.

Die Geschichte des Unternehmens fängt ganz einfach damit an, daß der aus Theiningen stammende Stellmacher Eberhard Stork eine Reihe von guten Ideen hatte. 1919 gründete er in Soest in der Filzenstraße eine Stellmacherei, die sich vorerst mit dem herkömmlichen Wagenbau befaßte. Am schönen Fachwerkhaus gegenüber dem Hallenbad kann man noch heute ein Wagenrad bewundern, das Symbol für Storks handwerkliche Kunst.

funden: Gerade in diesen Tagen ist die Produktion draußen im Werk II auf dem Industriegelände am Coesterweg ange- laufen. Hier sind vorerst vier Hallen mit 60 mal 24 Metern errichtet worden. Es folgt ein modernes Verwaltungsgebäude an der Front der Werkhallen. Das dort erworbene Industriegelände ist groß genug, um Ausweitungen und Vergrößerungen zu gestatten.

Nach dem Tode des Firmengründers Eberhard Stork im Jahre 1959 leiten nunmehr die Söhne Eberhard und Walter das Unternehmen mit Elan und Sachkenntnis. Es darf ausdrücklich festgestellt werden, daß die beiden Söhne des Firmengründers sich der gewiß harten handwerklichen Lehre des Stellmachers unterzogen, also mit allen Feinheiten ihres Berufes in der Praxis vertraut sind, was wiederum dem Unternehmen in besonderer wirksamer Weise zugute kommt.

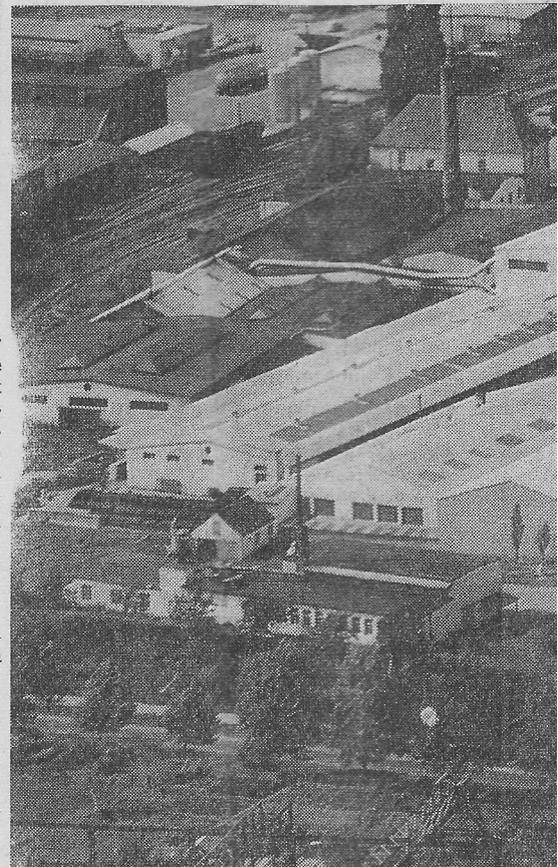
Wir brauchen uns eigentlich über das soziale Verhalten der Unternehmer nicht im einzelnen zu unterhalten. Es genügt vollauf festzustellen, daß die Firma Stork als einziges Unternehmen weit und breit für ihre Mitarbeiter ein geräumiges und modernes Hallenbad draußen am Coesterweg baut. Das sollen ander Betriebe den Gebrüdern erst einmal nachmachen. Andere soziale Einrichtungen, wie etwa lichte Aufenthalts-, Dusch- und Waschräume und praktische Umkleieräume sind für Stork längst selbstverständlich. Darüber brauchen wir gar nicht mehr zu reden.

ALTHOFF UND KRONE ALS KUNDEN

Sagten wir schon, daß die Wagenfabrik Stork neben den schon erwähnten Schaustellerwagen auch Spezialwagen, darunter Raubtierwagen für führende Zirkusunternehmen herstellt? Hier zählen zum Beispiel renommierte Zirkusunternehmen wie Althoff, Krone, oder der spanische und italienische Nationalzirkus zum festen Kundenstamm der Firma Stork. Es versteht sich von selbst, daß die Exportquote bei einem solch profilierten Unternehmen besonders hoch ist. Zu den Hauptabnehmern für Storkwagen zählen unter anderem die skandinavischen Länder und Frankreich.

INDIVIDUELLE WÜNSCHE

Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Schaustellerwagen schnell



DIE WAGENFABRIK STORK „Auf der Galgenstraße“

keln. Schaustellerwagen kann man selbstverständlich nicht auf dem Fließband herstellen. Das dürfte jedem vernünftigen Menschen klar sein. Schausteller sind Individualisten. Jeder hat seine eigene Auffassung für moderne Gestaltung seiner Kirmes- und sonstigen Wagen. Jeder Wagen muß deswegen von Grund auf anders gestaltet werden.

Wer kann sich schon vorstellen, welche Vielzahl von individuellen Wünschen zum Beispiel beim Bau eines Wohnwagens geäußert wird. Hier gibt es modernste Kücheneinrichtungen, elegante Schlafzimmer, Toiletten- und Badezimmer mit neuestem Komfort, Wohnzimmer, die höchsten Ansprüchen unserer Wohnkultur genügen. Die Zeiten sind längst vorbei, in denen man das „fahrende Volk“ als eine Art von übel beleumundeten Zigeunern ansah, vor dem man die Wäsche schleunigst in Sicherheit zu bringen hatte. Schausteller sind heutzutage honorige Leute, die durchaus ihre Ansprüche an ein kultiviertes Leben zu stellen haben. Gerade diesen Erfordernissen trägt die Firma Stork durch ihre Leistung bei der Gestaltung der Schaustellerwagen Rechnung. Es ist klar, daß die individuelle Gestaltung der Wagen auch einen soliden Stamm hervorragender Facharbeiter bedingt. Die Wagenfabrik Stork hat diese Fachkräfte, die aus gutem Grunde treu zum Unternehmen halten.

150 WAGEN IM JAHR

Sicher ist es interessant zu wissen, was ein solcher Stork-Spezialwagen eigentlich kostet: Für elegant gestaltete Wohnwagen zum Beispiel müssen schon zwischen 40 000 bis 55 000 DM aufgewendet werden, für die üblichen Ausstellungs- und Verlosungswagen zwischen 25 000 bis 40 000



EIN ELEGANTER SALONWAGEN, geliefert an den Zirkus Krone.

Wenig später kam es zur entscheidenden Umstellung des Betriebes. Den Anstoß gab unter anderen auch der bekannte Soester Schausteller Hans Schneider, der den ersten Spezialwagen in Bau gab. Schnell wurde das Unternehmen als Spezialfirma für diesen Wagenbau weithin bekannt. So erhielt es die lebensvollen Impulse, die zur schnellen Entwicklung der Wagenfabrik führten. Von 1928 bis 1951 arbeiteten die Wagenbauer im Leckgadum, dann zog Stork hinaus an die Peripherie der Stadt „Auf der Galgenstraße“.

BEISPIEL
kann...